

09. Dezember 2025

Betreff: Stellungnahme zur strategischen Ausrichtung von Horizon Europe 2028–2034 (FP10)

Der Vorstand des Climate Change Centre Austria (CCCA) und die Leitung von UniNEtZ verfolgen die aktuellen Entwürfe zur strategischen Ausrichtung des kommenden EU-Forschungsrahmenprogramms FP10 mit großer Sorge. Wesentliche Bereiche wie Klima- und Klimafolgenforschung, Nachhaltigkeit sowie die gesellschaftlichen Dimensionen der Klimakrise finden darin bisher kaum angemessene Berücksichtigung.

Am 10.11. und 09.12.2025 hat das CCCA die zuständigen Bundesminister:innen, namentlich Herrn Bundesminister Hanke, Herrn Bundesminister Hattmansdorfer sowie Frau Bundesministerin Holzleitner darauf hingewiesen und sie ersucht, sich auf internationaler Ebene für die stärkere Einbindung dieser Themen und eine klare Schwerpunktsetzung im FP10 einzusetzen. Eine Rückmeldung auf dieses Schreiben liegt bisher nicht vor.¹

Die nachstehenden Punkte geben die Kernaussagen des an die Ressortleitungen gerichteten Schreibens wieder.

- **Stärkung der Forschung zu natürlichen Ressourcen:** Forschung zu Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Klima, Ökosystemen und Biodiversität wird in den derzeitigen Entwürfen und Dokumenten strategisch unterbewertet. Dabei bilden gerade diese eine wesentliche Grundlage für Europas Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz, Versorgungssicherheit und strategische Autonomie.
- **Ausbau der Sozial- und Geisteswissenschaften als Motor sozial-ökologischer Transformation:** Sozial- und Geisteswissenschaften sind entscheidend, um gesellschaftliche Transformationsprozesse im Kontext des Klimawandels zu verstehen, zu gestalten und sozial verträglich zu steuern. Neben technologischer und sicherheitspolitischer Innovationsfähigkeit braucht Europa eine starke gesellschaftliche Gestaltungsfähigkeit („Societal Readiness“), um Krisen vorausschauend abzufedern und langfristig resilient zu bewältigen.
- **Technologien im Dienst der Nachhaltigkeit:** Technologische Innovationen, zum Beispiel im Bereich der Künstlichen Intelligenz, können eine Schlüsselrolle im Kampf gegen die Klimakrise spielen. Zugleich sind sie mit erheblichem Ressourcenbedarf verbunden. Um ihren Nutzen voll auszuschöpfen, müssen technologische Entwicklungen daher konsequent an Nachhaltigkeitsprinzipien ausgerichtet werden. Die Klimakrise muss als eine zentrale Priorität

¹ Rückmeldungen gingen am 10.12.2025 von Herrn Bundesminister Hanke und am 16.12.2025 von Frau Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner ein.

der europäischen Forschungspolitik erhalten bleiben, um das Potenzial neuer Technologien gezielt für nachhaltige Lösungen zu nutzen.

- **Förderung inter- und transdisziplinärer Forschungsansätze als Grundlage für Zukunftsfähigkeit**
Europas: Fortschritt erfordert inter- und transdisziplinäre Forschung, die technologische, ökologische und gesellschaftliche Perspektiven verbindet und von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam getragen wird. Nur durch die Integration vielfältiger Kompetenzen lassen sich realistische, zukunftsorientierte Lösungen für die Klimakrise und weitere globale Herausforderungen entwickeln.

Deshalb fordert der Vorstand des CCCA sowie Leitung des UniNETZ sowohl die Minister:innen als auch die österreichischen Vertreter:innen und Verhandlungsdelegierten bei der Europäischen Kommission auf sich für eine **Verankerung von Klima-, Nachhaltigkeits- sowie Sozial- und Geisteswissenschaften** als zentrale Schwerpunkte im FP10 einzusetzen, sowie die Rahmenbedingungen für **kooperative, lösungsorientierte und inter- und transdisziplinäre Forschung** zu stärken.

Das CCCA und UniNETZ stehen den österreichischen Vertreter:innen für vertiefende Gespräche zur Verfügung, um konkrete Vorschläge einzubringen.

Zusätzlich haben sich zahlreiche internationale Gruppierungen ebenfalls an die Öffentlichkeit sowie an die Europäische Kommission gewandt, um ihre Sorge über die Gestaltung des FP10 kund zu tun:

- [Shared vision, unified voice: Universities and research institutes in Europe propose joint FP10 amendments](#) (The Guild, CESAER, Coimbra Group, EUA, EU-Life, LERU und YERUN)
- [Safeguarding and enhancing international scientific collaboration for climate action](#) (International Science Council)
- [A Call for Strategic Investment in European Polar Research](#) (European Polar Board)

Kontakt:

CCCA Geschäftsstelle

info@ccca.ac.at

+43 (0)1 47 654 – 7707

www.ccca.ac.at